

Die deutsche Angst lähmt das Land

Oktober 2023

Deutschland leidet an zwei gefährlichen Krankheiten, der Angst vor jeglicher Veränderung und allem Neuen und der Seuche der überbordenden Bürokratie.

Die Angst vor Neuem ist nur mit naturwissenschaftlicher Bildung zu überwinden. Davon sind wir jedoch weit entfernt. Gerade in Hessen hatte die Bildung in den letzten Jahren kaum politische Rückendeckung.



Als Schulleiter hatte ich oft das Gefühl, dass es in den Büros des Kultusministeriums so aussieht. Wir mussten jede Lehrerstunde in umständlich zu bedienende und von Dilletanten geplante Computerprogramme eingeben.



Diese Statistiken werden in Wiesbaden entweder nicht gelesen, nicht verstanden oder nicht beachtet. Lehrer fehlen seit fünfzig Jahren.



Folge 308

Die Grundschule Steinbach war 1996 eine der ersten Schulen in Hessen „am Netz“. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Förderverein und der Schulleitung.



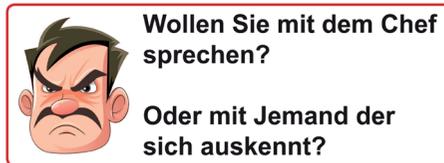
Eltern und Firmen spendeten „abgelegte“ Computer, der Förderverein finanzierte. Das Schulamt und das Ministerium unterstützen weder mit Geld noch mit Konzepten.

Der Deutschlandfunk berichtet am 1. Juni 2017, dass der Bund fünf Milliarden Euro für die IT-Infrastruktur der Schulen zur Verfügung stellen will. Die Kultusministerien verwiesen darauf, dass dazu das Grundgesetz geändert werden müsse. Sie hatten wohl nicht damit gerechnet, dass dies passiert.

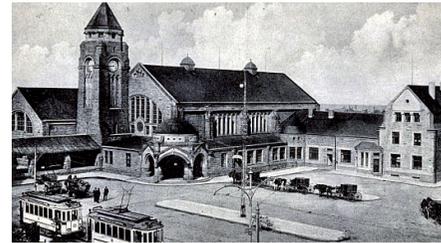
Schüler waren viel weiter. Sie wollten ihre SMART-Phones, im Unterricht nutzen. Manche Schulen verboten dies.



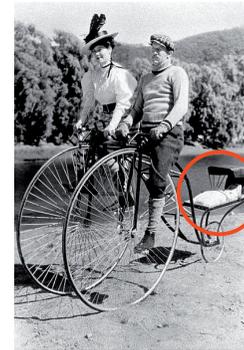
Das allgemeine Behördenversagen hat Ursachen, in der Folge 241 beschrieb ich dies ausführlich. Die Politik will daran nichts ändern.



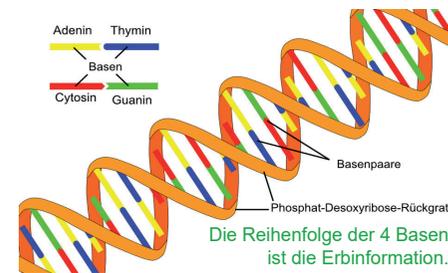
Die üblichen Rituale der „deutschen Angst“ sind seit Jahrhunderten gleich. Als die Eisenbahn eingeführt wurde, warnten Ärzte und Theologen davor, dass bei einer Geschwindigkeit von 30 Stundenkilometern die Seele nicht mit dem Körper mitkommt.



Als die ersten Frauen mit dem Fahrrad fuhren, warnten Gynäkologen davor, dass dies die Gebärfähigkeit behindern würde. Es hält diese Familie offensichtlich nicht davon ab, einen Ausflug mit ihrem **Baby** zu machen.



Nicht nur ungebildete Leute, sondern auch eingebilddete Fachideologen warnten vor Neuem.



Schon 1967 schrieb ich eine Biologie Jahresarbeit über die Erbinformation, 1972 besuchte ich die Vorlesungen von Professor Fritz Anders, einem weltweit angesehenen Genetiker. Die meisten Leute, mit denen ich in letzter Zeit über Gentechnik sprach, verstehen die einfachsten Grundlagen nicht. Es ist wieder die „deutsche Angst“, gefühlmäßig wird abgelehnt was man nicht versteht.

Werden einzelne Abschnitte der Genkette verändert ist dies um Welten weniger gefährlich als die vielen Chemikalien, die in unserer Nahrungsproduktion eingesetzt werden. Darüber wird aber weit weniger diskutiert. Ein Beispiel ist immer noch die Zulassung von Glyphosat.



Als auf den Hochhäusern Antennen für Mobilfunk gebaut wurden, liefen Esoteriker dagegen Sturm. Ein Mobilfunknetz will aber jeder haben.

Ganze Horden von Bundes-Verkehrsministern aus Bayern richteten die Bahn zugrunde, den Rest erledigt das Bahnmanagement selbst. Eine Bahnfahrt ist deshalb heute ein Abenteuer.

Dies ist die Steuerung der Weichen, Signale und Bahnübergänge im Bahnhof Großen-Buseck. Sie erinnert an eine Modelleisenbahn.



Ich habe hier meinen **Märklin Trafo** in das Bild eingebaut, er passt gut dazu. Für das Stellwerk in Buseck ist noch bis 2035 Personal eingeplant, das diese Technik bedient, der Raum ist kostenpflichtig angemietet. Das Ergebnis sind ewig lange Schließzeiten der Schranken.



Am 28. September 2020 veröffentlicht das Ärzteblatt: „Zweidrittel der Deutschen sehen die künstliche Intelligenz vor allem als Chance.“ Ich bin gespannt, was sich technische und naturwissenschaftliche Analphabeten alles einfallen lassen, um die schlimmsten Befürchtungen zu verbreiten.